



Von Anfang bis Ende ein farbenfrohes Spektakel: der Kleinerner Almbtrieb, bei dem unter anderem über 20 Kühe und Kälber auf den langen Marsch gingen. Fotos: Minke

Kuhglocke, Lederhose, Dirndl

Elfter zünftiger Almbtrieb in Kleinern lockt bei sengender Hitze knapp 2000 Zuschauer an

VON JÜRGEN MINKE

EDERTAL-KLEINERN. Stets ein Spektakel der besonderen Art auf zwei und vier Beinen: Almbtrieb im lauschigen Wesetal in Kleinern.

Die inzwischen elfte deftige Schau der Alten Kirmesväter lockte am Sonntag bei brütender Hitze wiederum eine große Menschenmenge an. Nicht wenige Zuschauer kamen, dem Termin entsprechend ausgestattet, mit Krachledernen, Dirndl und Tiroler Hü-

ten. Der Abtrieb erfolgte wie üblich von der „Loiser Alm“, einer weitläufigen Grünfläche hoch über dem Wesetal-Dorf unterhalb des Kleinerner Tors, einem der Eingänge in den Nationalpark.

Über 20 Kühe und Kälber gingen auf den langen Marsch, allesamt im alpinen Stil herausgeputzt mit Eichenlaub, Halsschmuck, Blumenbinden sowie dem unverzichtbaren Glockengeläut.

Bei Temperaturen um die 35 Grad war die Vieh-Parade

eine große Anstrengung für Mensch und Tier, zumal die gesamte, rund ein Kilometer lange Wegstrecke im gleißenden Sonnenlicht zu bewältigen war. Erst im Ort gab es hier und dort den ersehnten Schatten.

Mit Spiel und Klang begleitete der Musikverein Ungedanken den prachtvollen Viehzug bis zum Endpunkt am Bürgerhaus. Dort war ein Festplatz mit Getränke- und Essenständen entstanden und dort empfingen die meisten

Festbesucher die Abtriebs-Kolonne mit lautem Hallo und Beifall.

Ursprung des Kleinerner Almbtriebs war im Jahr 1994 eine Kirmes-Gaudi, daraus hat sich eine beliebte Großveranstaltung entwickelt, die alle zwei Jahre stattfindet. Mehr als 100 Helfer sind vor und bei dem Fest stets im Einsatz. In den Vorwochen mussten die kleinen und großen Tierführerinnen und Tierführer fleißig proben, weil die Tiere an das ungewohnte „Outfit“, ins-

besondere das Glockenspiel, gewöhnt werden mussten.

Das Festprogramm startete bereits am Samstag mit einem zünftigen bayrischen Abend mit Bayernbier, Haxen und Musik von „Donau Power“. Vor dem Almbtrieb am Sonntagnachmittag war zum Frühschoppen eingeladen, gefolgt von Kaffeetrinken nach dem „Event“ und Platzmusik der beiden Kapellen. Die angekündigte Gewitterfront ließ sich glücklicherweise noch etwas Zeit.